

JOSEF LÜTHOLD

Gott, Mensch und Welt im Lichte der Neuoffenbarung

100 Themen in
alphabetischer
Reihenfolge

edition litera

Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Josef Lüthold

Gott, Mensch und Welt im Lichte der Neuoffenbarung

100 Themen in alphabetischer Reihenfolge

edition litera
im
R. G. Fischer Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2012 by R.G.Fischer Verlag
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
Titelbild: ferkelraggae © www.fotolia.de

Herstellung: RGFC / NL
Printed in Germany
ISBN 978-3-8301-1590-8 PDF

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit.....	9
1. Abendmahl	11
2. Adam als erster Mensch.....	13
3. Allein die Bibel?	15
4. Allgegenwart und Allwissenheit Gottes	17
5. Allgemeines Gericht am Jüngsten Tage?.....	19
6. Allversöhnung oder ewige Verdammnis?.....	21
7. Armut und Reichtum (Soziale Frage)	23
8. Asteroiden	25
9. Äther im Weltraum	27
10. Atome und Elementarteilchen	29
11. Auferstehung des Fleisches?	31
12. Auferstehung Jesu Christi	33
13. Auferweckung als besondere Qualifikation	35
14. Aura des Menschen.....	37
15. Außenlebensäther Gottes als Heiliger Geist.....	39
16. Beichte und Buß-Sakrament	41
17. Berufene und Auserwählte	45
18. Besessenheit und ihre Heilung	47
19. Briefwechsel Jesu	49
20. Bund der Ehe.....	51
21. Deutung des Gleichnisses Jesu vom verlorenen Sohn.....	53
22. Engelfall (Mythos oder Wahrheit?)	55
23. Engel und Erzengel	57
24. Entwicklung und Inkarnation der Menschenseele.....	59
25. Erbsünde und Erbübel.....	61
26. Erde als Organismus	63
27. Erlösung durch Jesus Christus	65
28. Ewige Strafe und Verdammnis?	67

29. Gebetsleben	69
30. Geburtstag in seiner geistigen Bedeutung	71
31. Geist des Menschen.....	73
32. Geistige Urschöpfung	75
33. Geistiges Wesen der Materie	77
34. Geistige Wiedergeburt	79
35. Glaube an Jesus Christus	81
36. Gleichnis vom lieblosen Klausner.....	83
37. Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen	85
38. Gleichnis von den Weingärtnern	87
39. Gnadenerlösung oder Selbstgestaltung?.....	89
40. Gott als Person	91
41. Gottesfunke in jeder Kreatur	93
42. Heilmethoden der Allopathie und der Homöopathie.....	95
43. Hellhören (Stimmen hören).....	97
44. Inspiration durch das Innere Wort.....	99
45. Irdische Bequemlichkeit als Gefahr für das geistige Leben.....	101
46. Jenseitige Sphären	103
47. Jenseitsbeweise durch Verkehr mit Verstorbenen.....	105
48. Jenseitswissen als Heilsweg?.....	107
49. Jesus als Messias.....	109
50. Jesus Christus als Sohn Gottes.....	111
51. Judentum in Vergangenheit und Zukunft.....	113
52. Karma und Gnade	115
53. Kindererziehung und Jugendpflege	117
54. Kindertaufe?	119
55. Kirche als Institution und Glaubensmutter.....	121
56. Kirchengründung Jesu?.....	123
57. Krankheiten und frühzeitiger Tod.....	125
58. Leib des Menschen.....	127
59. Materialismus.....	129
60. Menschwerdung Gottes, ihr Grund und Zweck	131
61. Monde unseres Sonnensystems	133
62. Naturgeister	135

63. Natürliche Gotteserkenntnis	137
64. Neptun als äußerster Planet	139
65. Neuoffenbarung.....	141
66. Papstprimat aufgrund göttlichen Rechts?	143
67. Pazifismus oder Wehrdienst?	145
68. Polarität in Gott und Mensch	147
69. Prädestination?.....	149
70. Präexistenz der Seele.....	151
71. Propheten im Weinberg des Herrn.....	153
72. Rechtfertigung allein aus dem Glauben?.....	155
73. Reich Gottes.....	157
74. Reinkarnation als Gnade Gottes	159
75. Reinkarnation und Seelenwanderung	161
76. Sabbat und Priesterstand	163
77. Satan als allegorische Personifikation	165
78. Schöpfung aus dem Nichts?.....	167
79. Seelensubstanz in den Naturreichen.....	169
80. Sinn und Ziel des Menschenlebens.....	171
81. Sintflut als ein dramatisches Ereignis	173
82. Sonne als Zentralkörper im Sonnensystem	175
83. Spuk in besonderen Örtlichkeiten	177
84. Sterbevorgang aus der Sicht eines Hellsehers	179
85. Swedenborg Emanuel als wahrer Prophet.....	181
86. Taufe als symbolische Handlung.....	183
87. Traum- und Phantasiewelt im Jenseits	185
88. Trichotomie beim Menschen	187
89. Trinitätslehre (Dreieinigkeit Gottes).....	189
90. Unfehlbarkeit der Neuoffenbarung?	191
91. Unsterblichkeit der Seele	193
92. Vegetarismus, ja oder nein?.....	195
93. Verkehr mit dem Jenseits	197
94. Versuchung Jesu in der Wüste	199
95. Voradamiten (Hominiden)	203
96. Welt als Großer Schöpfungsmensch	205
97. Willensfreiheit des Menschen	207

98. Wunderglaube und Wundertat	209
99. Zeugnisse über Jesus	211
100. Zorn und Gerichte Gottes	213
AUSKLANG	215
Abkürzungen.....	217

Zum Geleit

Vor etwa 35 Jahren entdeckte ich das Lorber-Werk. In einer Buchhandlung in Zürich fand ich als geistig-religiös Suchender das Buch »Die Grundfragen des Lebens« von Walter Lutz. In diesem Werk wird die Neuoffenbarung des Schreibknechtes Jakob Lorber zusammengefasst und genial interpretiert. Von nun an war ich ein begeisterter Lorber-Freund und las nach und nach fast alle Bücher der Neuoffenbarung.

Schon als Kind hatte ich viel Interesse und ein starkes Gefühl für die Religion. Ich war ein eifriger Katholik; ich besuchte regelmäßig die Kirche und ging oft zur Beichte. Als Jüngling stellte ich mir vor, beruflich einmal Lehrer oder gar Priester zu werden. Aus verschiedenen Gründen wurde ich weder das eine noch das andere. Ich arbeitete schließlich als Chauffeur, Lagerist und Musiker. Mein Interesse an Theologie und Religion war aber immer vorhanden. Ich blieb auch später als Lorber-Freund aktives Mitglied der katholischen Kirche, auch wenn ich als solcher innerlich eine gewisse Distanz zur römischen Kirche hatte.

Als Lorber-Freund war ich von Anfang an missionarisch gesinnt. Ich war Initiant vom »Lorber-Kreis Luzern« und betreue gegenwärtig den monatlichen Lorber-Stamm. Ich wünsche, dass die Neuoffenbarung noch bekannter wird und bei viel mehr Leuten ins Gespräch kommt, auch wenn ich weiß, dass man nicht zu aufdringlich sein darf.

Ich bin erst vor kurzer Zeit auf die Idee gekommen, ein Buch zu schreiben. Vorher war ich der Ansicht, es gebe genug Einführungsbücher zur Neuoffenbarung. Darum begnügte ich mich damit, hie und da Vorträge beim Lorber-Kreis Luzern zu halten. Ich hoffe aber nun, dass mit der Präsentation der 100 Themen im vorliegenden Buch bei nicht wenigen Menschen ein religiös-geistiges Interesse geweckt oder genährt werden kann. So können religiös Suchende zuerst die von ihnen

bevorzugten Themen aussuchen und lesen. Ich selber mache es jeweils so: Ich lese kein Buch von Anfang bis Ende ganz durch, sondern ich nehme zuerst die Abschnitte und Themen zum Lesen vor, welche mich primär interessieren.

Bei den 100 Themen gibt es hauptsächlich Zitate aus der Neuoffenbarung. Ich musste die Zitate nicht mühsam zusammensuchen. Diese konnte ich meistens entnehmen aus dem Lorber-Lexikon von H. E. Sponder und besonders aus dem dreibändigen Werk »Neuoffenbarung« von Walter Lutz. Die Themenauswahl ist subjektiv geprägt und nicht allumfassend. Neben einigen naturwissenschaftlichen Themen habe ich vor allem theologische Fragen und Antworten ins Buch aufgenommen. Ich rechne damit, dass ich mit diesem Buch eine Lücke ausfüllen kann. Möge der Segen Gottes meine Arbeit begleiten!

1. Abendmahl

In der NO berichtet Jesus über das letzte Abendmahl Folgendes: »Es war aber über allen diesen Reden schon spät geworden, und Ich nahm nun das Brot nochmals, von dem Ich die ersten Bissen zubereitet hatte, und sagte zu den elfen: »Nehme noch jeder einen Bissen, den Ich hier bereite. Es ist Mein Leib, das Fleisch gewordene Wort, welches in euch lebendig werden soll. Nehmet auch diesen Kelch, trinket alle daraus, es ist Mein Blut, welches für euch zur Vergebung eurer Sünden vergossen werden wird. Wer nicht Mein Fleisch esset und Mein Blut trinket, wird nimmermehr selig werden. Ihr wisset aber nun, wie ihr dieses zu verstehen habt, und werdet euch nicht mehr an solchen Worten stoßen. Esset, trinket, und solches tut, sooft ihr es tut, zu Meinem Gedächtnis. Wo aber zwei solches tun werden zu Meinem Gedächtnis und sind versammelt in Meinem Namen, da bin Ich auch unter ihnen.« (GEJ XI 71,22)

Bei diesem Bericht Jesu über das Abendmahl bezweifeln kirchliche Theologen, dass Jesus gesagt hat: »Ihr wisset aber nun, wie ihr dieses zu verstehen habt, und werdet euch nicht mehr an solchen Worten stoßen.« In der NO wird uns klargemacht, dass die Jünger Jesu anfangs in Kapernaum die Worte Jesu vom Fleischessen und Bluttrinken nicht richtig verstanden. Es wird aufgezeigt, wie der engste Jüngerkreis um Jesus erst allmählich zum richtigen Verständnis dieser Herrenworte fand. Als die Jünger später die Worte Jesu besser verstanden, sagten sie: »Herr und Meister, diese Deine Belehrung an uns ist wohl verständlich, – aber als Du einmal in Kapernaum, wo Dir so viel Volk aus allen Gegenden um Jerusalem nachgezogen ist, eine ähnliche Lehre von dem Essen Deines Fleisches und vom Trinken Deines Blutes geredet hast, da war das offenbar eine harte Lehre, besonders für jene Menschen, die Dein einfaches und klares Wort nicht also verstanden haben, wie es dem wahren Sinne nach zu verstehen war, darum denn

damals Dich auch viele der damaligen Jünger verlassen haben. Wir selbst verstanden das anfangs nicht, nur der Wirt, der niemals ein eigentlicher Jünger von Dir war, hat uns die Sache verdolmetscht, und so wir nun jene Lehre mit dieser vergleichen, so besagt sie dasselbe, was Du nun wohl in höchster und handgreiflicher Klarheit gelehrt hast.« (GEJ IX 73,1)

Bei den Jüngern hat also eine Entwicklung im Abendmahlsverständnis stattgefunden. Die folgende Aussage Jesu ist unmissverständlich: »Wer da in Meinem Wort das Brot der Himmel isst und durch das Tun nach dem Wort, also durch die Werke der wahren, alleruneigennützigsten Liebe zu Gott und zum Nächsten den Wein des Lebens trinkt, der isst auch Mein Fleisch und trinkt Mein Blut. Denn wie das von den Menschen genossene natürliche Brot im Menschen zum Fleische und der getrunkene Wein zum Blute umgestaltet wird, so wird in der Seele des Menschen auch Mein Wortbrot zum Fleische und der Liebetatwein zum Blute umgewandelt.« (GEJ IX 73,2)

Wenn wir diese Lehre Jesu mit den kirchlichen Lehren vergleichen, stellen wir große Unterschiede fest. Das katholische Lehramt und auch der Reformator Martin Luther nahmen die Aussage Jesu »Das ist Mein Leib« zu wörtlich, im Gegensatz zu Huldrych Zwingli, der die Worte Jesu sinnbildlich deutete. Zudem hat die katholische Kirche in früheren Zeiten (vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil) ein besonderes Gewicht auf das Messopfer gelegt, das als die unblutige Erneuerung des Kreuzesopfers Christi verstanden wurde.

Die katholischen Dogmen von der Transsubstantiation und vom Opfercharakter der katholischen Messe werden von der NO nicht gutgeheißen. Es ist oft überraschend, dass die NO gegenüber kirchlichen Lehren und Handlungen trotzdem eine gewisse Toleranz entgegenbringt. Über das Messopfer sagt der Herr in der NO: »Ich sehe allezeit nur auf das Herz und nie auf die Form. Und durch ein gerechtes, liebevolles Herz wird jede äußere Form gerecht und gut vor Mir ... Durch ein Messopfer wird nichts zuwege gebracht, aber durch das edle Herz dessen, der es verrichtet, sehr vieles! Denn da wird es von Mir wahrhaft gesegnet, nicht etwa als ein Opfer, sondern als Erinnerung an Mein Erdenleben.« (RB II 226,2-3)

2. Adam als erster Mensch

Papst Pius XII. verteidigte den Monogenismus. Diese Lehre besagt, dass das Menschengeschlecht von einem einzigen Menschenpaar abstammt. In der Apg 17,26 heißt es: »Gott hat aus einem Menschen das ganze menschliche Geschlecht entstehen lassen.« Die meisten Wissenschaftler und Theologen sind da anderer Meinung. Es ist auch eher überraschend, dass die NO den Monogenismus als Wahrheit bestätigt und der Bibel in dieser Streitfrage recht gibt. Zwar bestätigt die NO, dass es schon lange vor Adam und Eva Vormenschen gegeben hat. Diese sind aber als Tiermenschen noch nicht Vollmenschen. Jesus sagt: »Ich kann hierzu nur sagen, dass von den Menschen, die zur Werdung der Kinder Gottes berufen sind, nur ein Paar, nämlich Adam und Eva, auf die Erde gesetzt worden ist. Mit diesem Paar ist auch die geistige Erziehung vom Himmel aus begonnen und bis zur heutigen Stunde fortgesetzt worden. Dass es aber auch schon lange vor Adam menschenähnliche Wesen gegeben hat, das ist ganz sicher und wahr, und es bestehen noch derlei Wesen auf der Erde. Aber es ist zwischen ihnen und den eigentlichen freien Menschen ein gar großer Unterschied. Der wahre Mensch kann sich selbst bis zur vollen Gottähnlichkeit heranbilden und Gott und seine Werke durch und durch erkennen, vergleichen, beurteilen und ihren Zweck begreifen. Aber der gewisse Tiermensch wird dazu niemals imstande sein.« (GEJ VII 221,4–6)

Diese Aussagen sind glaubwürdig und einleuchtend, umso mehr als die Naturwissenschaft bis jetzt nicht das fehlende Glied (missing link) als Übergangsform zwischen Affe und Mensch gefunden hat.

Gemäß NO wurde Adam dem Leibe nach aus den Ätherstoffen des Erdlehms geschaffen und geformt. Seine Seele war aber vorher schon da, es war eine präexistente Naturseele. Jesus sagt: »Als der Boden der Erde völlig reif war, wurde eine sehr kräftige Seele aus ihrer freien

Luftnatur berufen, sich aus dem fettesten Lehmhumus nach der Ordnung der in ihr vorhandenen Urform Gottes einen Leib zu nehmen. Und die erste Seele tat dies, wie sie von innen heraus durch die göttliche Kraft angetrieben und geleitet wurde.« (GEJ II 215,12) Naturseelen, welche zu Menschenseelen werden können, haben eine lange Entwicklung durch die Naturreiche hindurch gemacht. Jesus bestätigt den wahren Kern der Evolutionstheorie durch die Aussage: »Die Seelen der Pflanzen wie der Tiere haben die Bestimmung, einst selbst zu Menschenseelen zu werden. Denn Pflanzen und Tiere sind nach Meiner Weisheit und Ordnung taugliche Vorgefäße zur Ansammlung und Ausbildung der im unermesslichen Schöpfungsraum vorhandenen allgemeinen Naturlebenskraft, aus der auch eure Seelen herkommen.« (GEJ IV 216,1–2)

Abkürzungen

Offenbarungen durch Jakob Lorber,
Leopold Engel, Gottfried Mayerhofer

BJ	Briefwechsel zwischen Abgarus Ukkama, Fürst von Edessa, und Jesus von Nazareth
BM	Bischof Martin
DTT	Die drei Tage im Tempel
Er	Erde und Mond. Die Erde
Fl	Die Fliege
GEJ	Das Große Evangelium Johannes, 11 Bände
GS	Die geistige Sonne, 2 Bände
HGt	Die Haushaltung Gottes, 3 Bände
HiG	Himmelsgaben, 3 Bände
HS	Die Heilkraft des Sonnenlichts
JJ	Die Jugend Jesu
JS	Jenseits der Schwelle
Lg	Lebensgeheimnisse
Mo	Erde und Mond. Der Mond
NO	Neuoffenbarung
PH	Predigten des Herrn
RB	Robert Blum (Von der Hölle bis zum Himmel), 2 Bände
Sa	Der Saturn
Sg	Schöpfungsgeheimnisse
Ste	Schrifttexterklärungen